



Domgottesdienst

für Kölner Karnevalisten

2025



Festkomitee
Kölner Karneval



„FasteLOVEnd – Wenn Dräum widder blöhe“

Das Motto der Session 2025 dreht sich um jecke Träume und karnevalistische Alltagsutopien. Der Karneval beendet keine Krisen, aber er schafft eine bunte Zwischenwelt, die das hektische Treiben des Alltags kurz ausblendet. Die Session ist die Zeit, in der die Träume der Menschen wieder aufblühen könne.

Im Geist der 70er Jahre heißt es 2025 Peace, Love and Happiness. Gemeinsam feiern, tanzen und schunkeln – so schön und friedlich könnte diese Welt sein. Gleichzeitig hat der Karneval noch eine andere, ganz besondere Superkraft: die schieren unendlichen Möglichkeiten, sich für einen Tag seinen ganz persönlichen Traum zu erfüllen. Chefärztin sein? Als Zahnfee verzaubern? Oder doch als Marathonläufer durch die Stadt ziehen? Der Karneval macht's möglich.

Domgottesdienst für Kölner Karnevalisten

Hohe Domkirche zu Köln,

8. Januar 2025

18:30 Uhr

Inhalt

Grußwort Dom- und Stadtdechanten **4**

Grußwort Stadtsuperintendenten **6**

Ablauf Domgottesdienst für Kölner Karnevalisten **8**

Grußwort Oberbürgermeisterin der Stadt Köln **18**

Grußwort Präsident des Festkomitees **20**

Grußwort Designiertes Kölner Dreigestirn 2025 **22**

Grußwort Designiertes Kölner Kinderdreigestirn 2025 **24**

Segnung der Karnevalskerze **25**

Kollekte **26**

Ein herzliches Dankeschön **31**



Grußwort des Dom- und Stadtdechanten

Liebe Mitfeiernde unseres Gottesdienstes, leev Fastelovendsjecke!

wir befinden uns in einer Zeit der Krisen:

Da ist der Krieg in der Ukraine sowie zwischen Israel und Gaza, die Wiederwahl von Donald Trump in den USA, der Bruch der Ampel-Koalition und die Frage, wie es in unserem Land politisch weitergeht, erstarkender Populismus und Antisemitismus, wirtschaftliche Unsicherheit und der Klimawandel.

Da kann einem das Lachen schon mal im Hals stecken bleiben.

Gerade in solchen Zeiten ist es wichtig, sich Auszeiten zu gönnen, in denen man Gemeinschaft lebt, Stärkung erfährt, miteinander feiert, lacht und sich pointiert lustig macht über die Despoten, Kriegstreiber und Populisten dieser Welt. Dabei ist Humor eine scharfe, aber unblutige Waffe, um ihnen Paroli zu bieten. Karneval zu feiern bedeutet also nicht, die Krisen zu verdrängen oder klein zu reden, sondern kann helfen, sie auszuhalten oder zu bewältigen. Dazu passt das Motto der diesjährigen Karnevalssession bei uns in Köln: „FasteLOVEnd – wenn Dräum widder blöhe“.

Da ist von Träumen die Rede. Nicht von Alpträumen, die Angst machen und einen um den Schlaf bringen, sondern von Träumen, die blühen – farbenfroh und bunt. Das Wort von den Träumen, die wieder blühen, erinnert sicherlich nicht nur mich an das bekannte Lied von Wicky Junggeburch:

„Eimol Prinz zo sin en Kölle am Rhing. En nem Dreigesteen, voll Sonnesching. Dovun han ich schon als kleine Fetz gedräump. Eimol Prinz zo sin, söns häs de jet versäump.“

Wahrscheinlich hat auch der kleine René davon geträumt. Und sein Traum hat nicht nur geblüht, sondern Frucht getragen: Für Prinz Renè I., Bauer Michael und Jungfrau Marlis ist ihr Traum im Kölschen Fastelovend wahr geworden. Das Kölner Dreigestirn ist der offizielle Repräsentant des Kölner Karnevals und steht für die Buntheit und Vielfalt der Karnevalsgesellschaften, der Veranstaltungsformate in der Session und nicht zuletzt aller Jecken. Daher freue ich mich, dass mit der Stattgarde eine relativ junge Gesellschaft aus dem Festkomitee das Dreigestirn stellt, die mit Ideenreichtum, Witz und Begeisterung Karneval feiert. Das diesjährige Dreigestirn steht auch privat für die Diversität in unserer Stadt. Vor allem aber stehen die Drei mit ihrem Enthusiasmus und ihrer Vor-Freude für das Schönste, was wir in Köln feiern: den Fastelovend!

In dem Sinne: Hört nie auf zu träumen.
Kölle Alaaf – und vill Spass an d'r Freud!

Ihr und Euer

Msgr. Robert Kleine, **Stadtdechant**



Grußwort des Stadtsuperintendenten des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region

**Liebe Karnevalsfreunde,
liebes Dreigestirn, liebes Kinderdreigestirn,
liebe Schwestern und Brüder,**

„FasteLOVEnd – wenn Dräum widder blöhe“
Das ist unser Motto für die neue Session.

Träume sollen blühen! Seit der Mottoverkündung im Februar letzten Jahres gab es Zeit zum Träumen und sich zu erlauben zu träumen. Träumen ist gut! Träume zeigen uns das, was mehr ist als das, was wir jetzt gerade sehen.

Mit Träumen können wir eine andere Zeit denken und so leben, als wäre sie da: Mit Freude, Leichtigkeit und voller Vertrauen.

Wir sind in einer Zeit, in der viele verzagt sind. Aus guten Gründen. Es ist leicht, Zuversicht zu haben, wenn alles läuft. Interessant und schwierig ist es dann, wenn es Gegenwind gibt. Wer hat dann den Mut, nach vorne zu gehen? Auf den Erfolg und das Leben zu setzen?

Die, die Träume haben!

Dieses Motto ist ein Motto, das wir aus der Bibel kennen, die

von Anfang bis Ende ein Mutmach-Buch ist. Beim Propheten Joel, Kapitel 3, Vers 1 steht: „Eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.“ In der Basisbibel in heutiger Sprache klingt das so:

„Eure Söhne und Töchter werden prophetisch reden. Eure Alten werden von Gott gesandte Träume haben und eure jungen Männer Visionen schauen.“

Diese mutmachenden Worte werden denen gesagt, die gerade das Gegenteil erleben. Die Alten werden Träume haben und die Jungen sehen eine lebensfrohe Zukunft. Gott schenkt den Menschen solche Träume und Visionen. Und gibt Kraft, von ihnen zu kleben. Diese Zusage macht Mut und setzt Energie frei, an die Zukunft zu glauben. Wenn diese Träume jetzt in der Session blühen, dann stärkt das alle, die in Köln und um uns her Fastelovend feiern.

Und das Thema „Liebe“, „Love“? – Ja, die Liebe ist die beste Form, Träume zu leben! Ohne die Freiheit zu denken: „Ich träume von Dir und von einer gemeinsamen Zukunft“ ist noch kaum eine dauerhafte Beziehung entstanden. Glück lebt davon, an das zu glauben, was noch nicht ist. Deshalb finde ich die Pril-Blumen des Sessions-Plakats so schön. Sie erinnern an die Flowerpower-Zeit. Das ging damals, und warum sollte es nicht heute auch gehen? Gott legt seinen Segen auf die, die träumen, Liebe üben und sich für Gemeinschaft, Frieden, Respekt und ein gutes Miteinander einsetzen. Ich wünsche Euch und uns allen eine gesegnete Karnevals-Zeit!

Ihr 

Bernhard Seiger,

Stadtsuperintendent des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region



Einzug der Fahnenabordnungen

Domstädter

Großer Einzug

Domstädter

Lied zum Einzug

„Nun freut euch, ihr Christen“

1 Nun freut euch, ihr Chri-sten, sin-get Ju-bel-
2 O se - het, die Hir - ten ei - len von den

1 lie - der und kom - met, o kom - met nach
2 Her - den und su - chen das Kind nach des

1 Bet - le - hem. Chri - stus der Hei - land
2 En - gels Wort; gehn wir mit ih - nen,

1 stieg zu uns her - nie - der.
2 Frie - de soll uns wer - den. 1-2 Kommt, las - set

uns an - be - ten, kommt, las-set uns an - be - ten,
kommt, las-set uns an - be - ten den Kö - nig, den Herrn.

Liturgische Eröffnung

Stadtdechant Msgr. Robert Kleine

Stadtsuperintendent Dr. Bernhard Seiger

Begrüßung und Segnung der Karnevalskerze

Stadtdechant Msgr. Robert Kleine

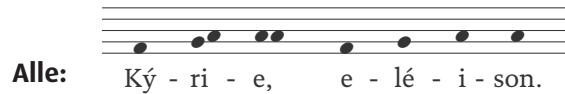
Christoph Kuckelkorn, Präsident des Festkomitees, gemeinsam
mit dem designierten Kölner Kinderdreigestirn 2025

Segnung der Standarten und Plaggen

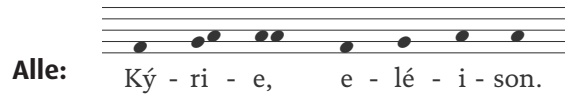


Kyrie

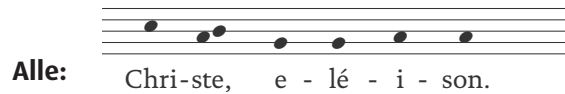
Kantor: Herr Jesus, Du bist unser Friede.



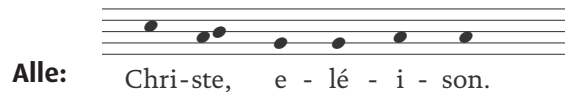
Kantor: Du führst zusammen, was getrennt ist.



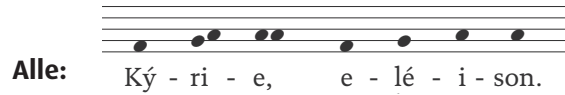
Kantor: Du Licht, das unsere dunkle Welt erleuchtet.



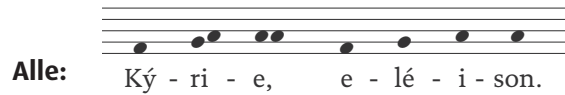
Kantor: Du Grund für unsere Hoffnung und Freude.



Kantor: Du begleitest uns auf all unseren Wegen.



Kantor: Du segnest unser Leben mit all seinen Stunden.



Tagesgebet

Stadtsuperintendent Dr. Bernhard Seiger

Lesung

Jesaja 11, 6–9, Christine Flock

Halleluja

Kantor/Alle

Evangelium

Mt 13,31–32, Stadtsuperintendent Dr. Bernhard Seiger

Halleluja

Kantor/Alle

Predigt

Stadtdechant Msgr. Robert Kleine



Lied

„Sag mir, wo die Blumen sind“, Instrumental

Grußwort

Stadtsuperintendent Dr. Bernhard Seiger

Fürbitten

Zwischen den Fürbitten singen wir das Lied
„Kleines Senfkorn Hoffnung“

Fürbitte des designierten Kölner Kinderprinzen und Prinzen

Kleines Senfkorn Hoffnung, mir umsonst geschenkt,
werde ich dich pflanzen, dass wdu weiter wächst,
dass du wirst zum Baume, der uns Schatten wirft,
Früchte trägst für alle, alle, die in Ängsten sind?

Fürbitte des designierten Kölner Kinderbauern und Bauern

Kleiner Funke Hoffnung, mir umsonst geschenkt,
werde ich dich nähren, dass du überspringst,
dass du wirst zur Flamme, die uns leuchten kann,
Feuer schlägt in allen, allen, die im Finstern sind.

Fürbitte der designierten Kölner Kinderjungfrau und Jungfrau

Kleine Münze Hoffnung, mir umsonst geschenkt,
werde ich dich teilen, dass du Zinsen trägst,
dass du wirst zur Gabe, die uns leben lässt,
Reichtum selbst für alle alle, die in Armut sind.

Vater Unser

Lied

„Großer Gott, wir loben dich“ mit Orgel und Domstädtern

1 Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich;
Vor dir neigt die Er - de sich

Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.
und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.

Wie du warst vor al - ler Zeit,
so bleibst du in E - wig - keit.

2.

Dat all, wat Dich lovve kann, deit met uns sing Stemm erhebbe,
Minsche, Kinder, Frau un Mann, Engel die em Himmel levve,
Aäd un Stääne, Planz un Dier, alles juhz zo Dinger Ihr.

3.

Vater, Dich dä lenk un trüüs, welle meer hück jrad su lovve,
wie dä Sonn, dä uns erlüs un uns föhrt zo Deer do bovve,
ihren och der hell'je Jeis der uns jot zu leide weiß.



Danksagung

Christoph Kuckelkorn, Präsident des Festkomitees Kölner Karneval

Ansage Kollekte

Christoph Kuckelkorn

Schlussgebet

Stadtsuperintendent Dr. Bernhard Seiger

Segen

Stadtsuperintendent Dr. Bernhard Seiger
Stadtdechant Msgr. Robert Kleine

Prozession

Prozession zum Dreikönigenschrein, Stadtdechant,
Stadtsuperintendent, der Präsident des Festkomitees Kölner Karneval,
das designierte Kölner Dreigestirn und Kinderdreigestirn 2025,
währenddessen Kollekte

Lied

„Gottes Stern, leuchte uns“

1.
Gottes Stern, leuchte uns, Himmelslicht der Schöpfung.
Aus Finsternis und dunkler Nacht hat Gott der Welt das Licht gebracht.
Gottes Wort die Welt erschuf, Menschen, höret seinen Ruf.
Wir haben seinen Stern gesehen und kommen voll Freude.
2.
Gottes Stern, zeige uns stets den Weg zum Leben.
So machten sich die Weisen auf und folgten deinem Himmelslauf.
Gottes Sohn, ein Menschenkind: Eine neue Zeit beginnt.
Wir haben seinen Stern gesehen und beten voll Freude.
3.
Gottes Stern, leuchte uns, Himmelslicht der Schöpfung.
Aus Finsternis und dunkler Nacht hat Gott der Welt das Licht gebracht.
Gottes Wort die Welt erschuf, Menschen, höret seinen Ruf.
Wir haben seinen Stern gesehen und kommen voll Freude.
4.
Gottes Stern, halte Wacht über Land und Leute,
der du in Köln am Hohen Dom strahlst golden über Stadt und Strom.
Gottes Haus, in dem wir steh'n, himmlisches Jerusalem.
Wir haben seinen Stern gesehen und singen voll Freude.
5.
Gottes Stern, weiche nicht aus dem All der Welten.
Der gold'ne Schrein, der gold'ne Stern, sie führen uns zu Gott, dem Herrn.
Gottes Volk, sei selbst der Stern, Zeichen Gottes nah und fern.
Wir haben seinen Stern gesehen und bringen die Freude.

Musik & Text Oliver Sperling/Christoph Biskupek



Text

„Fastelovend, wenn Dräum widder blöhe!“

Fastelovend, wenn

- der Wohnungslose eine Nacht mal nicht frieren muss.
- die alleinerziehende Mutter oder der alleinerziehende Vater sich keine Sorgen um die Kinderbetreuung machen muss.
- Kinder zur Schule gehen dürfen und nicht arbeiten müssen, um die Familie durchzubringen.
- die Liebe zwischen zwei Männern oder zwei Frauen endlich nicht mehr verurteilt wird.
- die Regenbogenfahne nicht als Bedrohung, sondern als Chance wahrgenommen wird.
- Du einem Fremden in der Bahn ein Lächeln schenkst.
- wir friedlich und respektvoll miteinander leben.

Fastelovend fängt heute an, wenn Dräum widder blöhe.

Text Hendrik Ermen, designierte Jungfrau Kölner Dreigestirn

Gebet am Schrein

Stadtdechant Msgr. Robert Kleine

Auszug

Schlusslied

„Am Dom zo Kölle“

Am Dom zo Kölle, zo Kölle am Rhing,
do klinge de Glocke, so prächtig un fing.
Se dun uns sage, watt all mer jehatt,
et jöv doch op Äde, kein schönere Stadt.

Die Strosse und Gässcher, die die Hüscher apaart,
dren wor noch e Levve, vun äch kölsche Art.
Watt han mer gesunge, als echt kölscher Fetz,
uns leev kölscher Mädcher, wor jet für et Hätz.

Am Dom zu Kölle, zu Kölle am Rhing,
do klinge de Glocke, su prächtig un fing.
Her weele mer blieve, he sin mer zo Huus,
he kritt uns kein Deuvel, kein Deuvel eruss.

Text August Schnorrenberg, Interpretation Bläck Fööss



Grußwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

Sehr geehrte Mitglieder vom Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e. V., liebe Gäste des Gottesdienstes der Karnevalisten, leev Fastelovendsfründe,

das Motto der aktuellen Session **„FastelLOVEnd – wenn Dräum widder blöhe“** macht auf die Gemeinsamkeiten vom kölschen Karneval und der Flower-Power-Ära der 1960er- und 1970er-Jahre auf aufmerksam. Beides beruht auf den gemeinsamen Werten von Gemeinschaft, Friede und Freiheit. Während der Karneval in Köln seit jeher ein Ventil für den Ausdruck von Lebensfreude, Kreativität und sozialem Zusammenhalt ist, verkörperte die Flower-Power-Ära ein ähnliches Lebensgefühl: Sie steht für „Peace, Love and Happiness“. Dabei verbindet beide der Wunsch, für kurze Zeit Normen und Zwänge des Alltags zu entfliehen, sich frei zu fühlen und auf unkonventionelle Weise das Leben zu feiern und dem Rest der Welt zu zeigen, dass Liebe stärker ist als Hass.

Ejal wat och passeet, m’r Kölsche stonn zosamme! Kölner Karneval bedeutet Engagement, Gemeinschaft, Verbundenheit und ebendiese Werte sind entscheidend für eine solidarische und starke Gesellschaft. Daher freut es mich auch überaus, dass Sie sich zu diesem besonderen, ökumenischen Gottesdienst zusammengefunden haben und damit ein Zeichen des Zusammenhaltes und des Miteinanders setzen. Dafür bedanke ich ganz besonders dem Festkomitee Kölner Karneval. Bereits seit 1823 pflegen seine Mitglieder mit großer Begeisterung das kölsche Brauchtum und sind seither ein zentraler Bestandteil unseres Karnevals. Sie sorgen mit Ihren stimmungsvollen Veranstaltungen für eine jecke Zeit und ich freue mich schon jetzt mit Ihnen auf die neue Session! Für dieses Engagement und für die viele Freude, die Sie den Menschen in Köln schenken, danke ich Ihnen ebenso von Herzen wie für die heutige Zusammenkunft beim Gottesdienst der Karnevalisten.

Ich wünsche Ihnen allen eine glückliche und friedliche Session.
Dreimol vun Hätze: Kölle Alaaf!

Henriette Reker,
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln



Grußwort des Präsidenten des Festkomitees Kölner Karneval von 1823

**Liebe Gottesdienstbesucher,
leev Jecke,**

zum 18. Gottesdienst für Karnevalisten im Hohen Dom zu Köln hei-
ße ich Sie alle herzlich willkommen. Lassen Sie uns diesen Abend
nutzen, um gemeinsam für den Segen der Session zu bitten.

In diesem Jahr dreht sich alles um die kleinen und großen Karnevals-
träume: Das Motto **„FasteLOVEnd – Wenn Dräum widder blöhe“**
macht die Bühne frei für all die jecken Utopien. Bunt und friedlich
wie die Flower-Power-Bewegung zelebriert der Fastelovend eine
Welt, die frei von Sorgen ist. Natürlich beenden wir Jecken damit
keine Kriege, aber die kleinen Traumwelten schaffen kurze Aus-
zeiten vom Alltag, die in der Hektik der Welt unverzichtbar sind.
Schillernd und schön wie Seifenblasen, aber ebenso zerbrechlich.
Es liegt an uns, die nächsten schillernden Seifenblasen zu schaffen.

Ich möchte diesen Moment nutzen, um mich für das beachtli-
chen Engagement aller ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zu
bedanken. Die Vorbereitungen für diesen Abend beginnen schon
Wochen vorher, und nur durch diesen unermüdlichen Einsatz kön-
nen wir uns heute hier versammeln, um den Karneval zu feiern
und für die Session um Gottes Segen zu bitten. Herzlich danken
möchte ich auch dem katholischen Stadtdechanten von Köln, Msgr.
Robert Kleine, für die Leitung und dem evangelischen Stadtsuperin-
tendenten Dr. Bernhard Seiger für die Unterstützung dieses ökume-
nischen Gottesdienstes.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gottesdienstbesucher, liebe
Karnevalistinnen und Karnevalisten, ich freue mich, mit Ihnen
gemeinsam die Session 2025 einzuläuten.

Ihr

Ihr Christoph Kuckelkorn,
Präsident des Festkomitees Kölner Karneval von 1823



Grußwort des designierten Kölner Dreigestirns der Session 2025

Herzlichen Willkommen liebe Jecken,

FastelLOVend,
wenn Dräum widder blöhe.
Das diesjährige Motto lädt uns ein zu träumen.
Warum also nicht hier und jetzt im Hohen Dom zu Köln einmal träumen?

Es gibt die großen und kleinen Träume. Viele Träume erfüllen sich, einige bleiben auf ewig unerfüllt. Da gibt es den Traum von den eigenen vier Wänden. Der Traum von ewiger Jugend oder zumindest der Traum weniger Falten im Gesicht. Der Traum, Gesagtes irgendwie rückgängig machen zu können. Der Traum, sich mit einem lieben Menschen wieder zu versöhnen. Der Traum, eine Schule besuchen zu dürfen. Der Traum, einmal nicht mit Hunger einschlafen zu müssen. Der Traum von einer friedlicheren Welt ohne Krieg und Vertreibung. Unendlich viele Träume gibt es auf dieser Welt – und jeder ist es wert gelebt zu werden.

Wir hatten den Traum, einmal Dreigestirn im Kölner Karneval zu sein. Nun geht dieser Traum in Erfüllung und wir stehen bald als Prinz, Bauer und Jungfrau vor Euch.

Zusammen mit unserer StattGarde Colonia Ahoj und vielen Jecken in Köln und dem ganzen Land träumen wir davon ein Zeichen zu setzen für Toleranz, Respekt und der Vielfalt unterm Regenbogen. Darum haben wir uns diesen Traum auf unsere Fahne geschrieben:

#seid jeck – feiert den Karneval wie ihr es wünscht.
Tanzt, lacht, schunkelt und bützt, als gäbe es keinen Morgen.
#seid bunt – zeigt euch wie ihr seid.
Niemand soll sich verstellen müssen.
#seid lieb – geht respektvoll miteinander um.
Ein Lächeln kann so viel bewirken.

Dies ist unser Traum für diese Session.
Lasst uns gemeinsam träumen, wenn Dräum widder blöhe ...

Euer designiertes Kölner Dreigestirn

des. Jungfrau Marlis
Hendrik Ermen

des. Prinz René I.
René Klöver

des. Bauer Michael
Michael Samm



Grußwort des designierten Kölner Kinderdreigestirns der Session 2025

Liebe FasteLOVEndsfreunde,
der Karneval ist so bunt wie die Blumen
in den Gärten und macht uns fröhlich.
Es gibt aber auch Zeiten, in denen Menschen
traurig sind. Lass uns zusammen von
einer schönen Welt träumen.

Denn Träume können in Erfüllung
gehen. Wie unser Traum Prinz, Bauer
und Jungfrau im Kinderdreigestirn
zu sein. Wir müssen nur alle
gemeinsam fest daran glauben und
nett zueinander sein.

Wir träumen davon, dass jeder Mensch auch
in Zukunft in Köln willkommen ist und wir in
Frieden leben. Dass unsere Welt voller Blumen und
Bäume ist, damit wir auch in Zukunft
Fastelovend feiern können.

Lieber Gott, bitte lass unsere Träume wahr werden
und schenke uns eine friedliche Session, in der
für jeden Platz ist.

Philippa

des. Kinderjungfrau Philippa
Philippa Eggerath

Ole

des. Kinderprinz Ole I.
Ole Schloenbach

Anton

des. Kinderbauer Anton
Anton Kewitz

Segnung der Karnevalskerze

Sie ist ein fester Bestandteil des Domgottesdienstes für Kölner Karnevalisten: die eigens gestaltete Karnevalskerze. Traditionell wird sie vom Festkomitee-Präsidenten und dem designierten Kölner Kinderdreigestirn entzündet, um für Schutz und Beistand in der kommenden Session zu bitten.

Ganz nach dem aktuellen Motto „FasteLOVEnd – Wenn Dräum widder blöhe“ ist die Kerze in diesem Jahr bunt wie eine Blumenwiese: Die unzähligen Blumen stehen für die vielen Karnevalsträume, die in der Session aufblühen. Der Fluss vor dem Dom symbolisiert den Rhein, der die Blumen wässert, und das Kreuz mit dem Herz steht für die Liebe Gottes für alle Jecken.

Gestaltet wurde sie vom designierten Kölner Kinderdreigestirn 2025: Prinz Ole I., Bauer Anton und Jungfrau Philippa. Im Anschluss an die Segnung durch den Stadtdechanten Msgr. Robert Kleine entzündeten die Drei die Kerze gemeinsam mit dem Festkomitee-Präsidenten Christoph Kuckelkorn.



Bis Aschermittwoch wird sie am Dreikönigsschrein brennen. Als Symbol der Vergänglichkeit steht die Kerze auch für die Endlichkeit einer jeden Karnevalssession.

Das designierte Kölner Kinderdreigestirn
beim Basteln der Karnevalskerze



Kollekte des Domgottesdienstes für Kölner Karnevalisten 2025

Traditionell werden während des Karnevalsgottesdienstes Spenden für einen sozialen Zweck gesammelt. In diesem Jahr geht der Erlös an das offizielle Spendenprojekt des designierten Kölner Dreigestirns 2025 „KarneWALD“ von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.v.

Der gemeinnützige Mitgliederverein wurde 1958 gegründet und ist heute eine nach dem Bundesnaturschutzgesetz anerkannte Naturschutzvereinigung. Seit mehr als sechzig Jahren verfolgt er das Ziel, den Wald in der Großstadt Köln zu schützen und zu vermehren. Die Mitglieder setzen sich aktiv dafür ein, den Menschen den Wald und seine biologische Vielfalt näher zu bringen und damit das Umweltbewusstsein zu stärken. Auf Gut Leidenhausen bei Porz betreibt der Verein mit Unterstützung der Stadt Köln die Waldschule Köln. Dort bietet er vielfältige Möglichkeiten zum erlebnisorientierten Naturerleben und -lernen. Darüber hinaus betreut die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.v. die Greifvogelschutzstation Köln und ein Obstbaumarboretum auf einer an Gut Leidenhausen angrenzenden Streuobstwiese.

Gemeinsam mit dem designierten Trifolium der Session 2025 wird die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.v. einen KarneWALD pflanzen. Ziel ist es, allen Kölnerinnen und Kölnern etwas Bleibendes zu hinterlassen und sich auch außerhalb des Fastelovends für ein gutes Klima in Kölle einzusetzen! Der KarneWALD unterstützt das 2009 gestartete Aufforstungsprojekt „Ein Wald für Köln“, durch



das bereits 120.000 m² neue Waldfläche rund um Köln entstanden sind. Für die Aufforstung werden heimische Baumarten wie Eiche, Spitzahorn, Feldahorn oder Linde verwendet, da sie besonders gut mit Trockenheit zurechtkommen. Eine Eigenschaft, die angesichts des Klimawandels in Zukunft immer wichtiger wird, damit ein vitaler, gesunder und nachhaltiger Wald entstehen kann.

„Unser Spendenprojekt passt nicht nur perfekt zum Sessionsmotto, sondern leistet auch einen nachhaltigen Beitrag für das Kölner Stadtklima“, freut sich René Klöver, designerter Prinz Karneval 2025. „Die Arbeit des Vereins ist unglaublich wichtig, für die Natur, aber auch für die Weiterbildung junger Kölnerinnen und Kölner. Ich freue mich, dass wir ihm in dieser Session eine besondere Bühne geben können“.

Die gesammelte Kollekte fließt ohne Abzüge in das Projekt „KarneWALD“ sowie in das Projekt „Leeve und leeve losse“ in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Marie-Luise Nikuta. Der Freundeskreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, an das Leben und Wirken der Kölner Künstlerin zu erinnern.



Kollekte des Domgottesdienstes für Kölner Karnevalisten

Motto 2024 „Wat e Theater – Wat e Jeckespill“

Kollekte für „Kleine Hilfe Köln e.V.“

Motto 2023 „Ov krüzz oder quer“

Kollekte für „Ein Herz für Rentner e.V.“ und „wünschdirwas e.V.“

Motto 2022 „Alles hät sing Zick“

Kollekte für die Aktion „Grundschulen in Bewegung“ des Matthias Scherz e.V.

Motto 2021 „Nur zesamme sin mer Fastelovend“

Der Domgottesdienst für Kölner Karnevalisten musste coronabedingt ausfallen

Motto 2020 „Et Hätz schleiht em Veedel“

Kollekte für den Sozialdienst katholischer Frauen e.V. (SkF) und dem Sozialdienst Katholischer Männer e.V. (SKM) - zur Unterstützung sozial benachteiligter Familien im Mönchsfeld

Motto 2019 „Uns Sproch es Heimat“

Kollekte für die Jugendarbeit der Kirche San Giovanni Maria Vianney in Rom

Motto 2018 „Mer danze aus der Reih“

Kollekte für die Karnevalsnaherei casa blanca vom Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Köln

Motto 2017 „Wenn mer uns Pänz sinn, sin mer vun de Söck“

Kollekte für ein neues städtisches Spielmobil „Juppi“ und eine Spielplatzweiterung im Kölner Zoo

Motto 2016 „Mer stelle alles op der Kopp“

Kollekte für den Verein „Zartbitter e.V.“ – zur Unterstützung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen vor sexuellem Missbrauch

Motto 2015 „social jeck – kunterbunt vernetzt“

Kollekte für den Verein „Laachende Hätze e.V.“ – zur Unterstützung von Kindern und jugendlichen Flüchtlingen in Köln auf direktem Weg

Motto 2014 „Zokunf – mer spingkse wat kütt“

Kollekte für das Projekt „Mentoren für Flüchtlingsfamilien“

Motto 2013 „Fastelovend em Blot – he un am Zuckerhot“

Kollekte für die Jugendarbeit des Kalker Mittagstisch e.V.

Motto 2012 „Jedem Jeck sing Pappnas“

Kollekte für die Jugendarbeit der Kirche Santa Pudenziana in Rom

Motto 2011 „Köln hat was zu beaten“

Nephrokids – zur Unterstützung nierenkranker Kinder durch Betreuungsmaßnahmen an der Uniklinik Köln

Motto 2010 „In Kölle jebützt“

Ambulanter Kinderhospizdienst – zur Unterstützung von Kölner Familien mit Kindern in lebensbedrohlichen Situationen

Motto 2009 „Unser Fastelovend – himmlisch jeck“

Seelsorge des Kinderkrankenhauses „Amsterdamer Straße“ – zur Unterstützung der kirchlichen Arbeit mit kranken Kindern in Köln

Motto 2008 „Jeschenke för Kölle – uns Kulturkamelle“

Nachbarschaftshilfen Kölsch Hätz – zur Unterstützung bürgerschaftlichen und sozialen Engagements in Köln



Unser Dank gilt allen,

die bei der Konzeption, Planung und Umsetzung des Domgottesdienstes in der Hohen Domkirche mitgewirkt haben. Eine Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern sorgt jedes Jahr wieder für einen reibungslosen Ablauf.

Ein besonderer Dank gilt dem Dom- und Stadtdechanten Msgr. Robert Kleine und dem Stadtsuperintendenten des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und der Region, Dr. Bernhard Seiger, sowie den mitfeiernden Geistlichen und Ministranten. Ebenfalls danken wir „De Plaggeköpp vun 1998 e. V.“ und allen Standortenträgerinnen und -trägern der Karnevalsgesellschaften, den Tanzpaaren aus den Korps und Traditionskorps, den Paaren aus den Tanzgruppen sowie den Paaren aus den Kindergruppen und Kindertanzgruppen.

Wir danken den Lyskircher Hellige Knäächte un Maägede für die organisatorische Unterstützung, den Domstädtern Köln e.V. und allen weiteren, die für die musikalische Unterstützung gesorgt haben. Außerdem danken wir Stephan Zimmermann von der Firma Joh. Schlösser GmbH, Köln, für die Stiftung der Kerze. Diese wird traditionell während des Domgottesdienstes entzündet und brennt bis Aschermittwoch vor dem Dreikönigenschrein.

Festkomitee Kölner Karneval von 1823



Festkomitee
Kölner Karneval
von 1823

Festkomitee Kölner Karneval von 1823
Maarweg 134, 50825 Köln